

W



PLAY*

EUROPERAS 1&2

OPER
WUPPERTAL

PLAY*

EUROPERAS 1&2

Musiktheater von John Cage
*von Daniel Wetzel / Rimini Protokoll

Premiere am 2. Februar 2019

Uraufführung in Frankfurt am Main
am 12. Dezember 1987

Dauer 2 ¾ Stunden / eine Pause



Aktuelle Infos, Medien und
Hintergründe zum Stück im Blog:
oper-wuppertal.de/play-europeras

›EUROPERA 2‹

Ceren Aydın Akkoç, Istanbul
Roman Arndt, St. Petersburg
Silvia De Stefano, Neapel
Anush Hovhannisyán, London
Lucia Lucas, Wuppertal
Aphroditi Patoulidou, Athen
Sebastià Peris, Valencia
Johannes Schwendinger, Wien
Armands Silins, Riga

›EUROPERA 1‹

Mark Bowman-Hester
Sebastian Campione
Jasmin Etezadzadeh
Nina Koufochristou
Sangmin Jeon
Denis Lakey
Lucia Lucas
Ralitsa Ralinova
Iris Marie Sojer
Liudmila Slepneva

**Sinfonieorchester Wuppertal
Statisterie der Wuppertaler Bühnen**

**Musikalische Leitung JOHANNES PELL; Inszenierung RIMINI ROTOKOLL;
Regie DANIEL WETZEL; Bühne und Kostüme KATRIN WITTIG; Co-Regie
ALEXANDER FAHIMA; Licht FREDY DEISENROTH; Video EXPANDER FILM,
LILLI KUSCHEL, STEFAN KORSINSKY; Produktionsleitung Wuppertal und
Abendspielleitung SWETLANA BOOS; Ausstattungsassistentin KATHARINA
ANDES; Inspizienz LAUREN SCHUBBE; Produktionsleitung Rimini Protokoll
JULIANE MÄNNEL; Assistentin Produktionsleitung CHRISTINA TISCHLER;
Mitarbeit Recherche und Regiehospitalität KRISTIN BRECHLER; Tonmischung
Video CASPAR WOLFERTZ; Ausstattungshospitalität VICTORIA SHVED**

**Technischer Direktor MARIO ENGELMANN; Werkstatt-Koordination
MATTHIAS KILGER; Bühnenmeister THOMAS SEITH / HOLGER STUFF-
MANN; Bühnenoberinspektor GERHARD PFAHL; Leitung der Beleuchtung
FREDY DEISENROTH; Beleuchtungsmeister FLORIAN KERL / HENNING
PRIEMER; Leitung der Abteilung Ton/ Video THOMAS DICKMEIS; Leitung
der Requisite CHRISTIAN BECKERS; Leitung der Kostümabteilung Damen
PETRA LEIDNER; Leitung der Kostümabteilung Herren ELISABETH VON
BLUMENTHAL; Leitung der Maskenabteilung MARKUS MOSER**

Impressum

**Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Spielzeit 2018/19
Kurt-Drees-Str. 4, 42283 Wuppertal, www.wuppertaler-buehnen.de
Intendant Oper BERTHOLD SCHNEIDER; Generalmusikdirektorin JULIA JONES;
Intendant Schauspiel THOMAS BRAUS; Geschäftsführer DR. DANIEL SIEKHAUS;
Aufsichtsratsvorsitzender OB ANDREAS MUCKE**

**Redaktion DAVID GREINER; Alle Texte sind Originalbeiträge für dieses Heft.
Bildnachweise: Fotos der ersten Hauptprobe vom 24. Januar 2019 von Jens Großmann;
Video-Stills von Korsinsky/Kuschele/Expander Film; Konzeption und Design: BOROS
GMBH; Layout, Satz: www.gruschkakramer.de; Druck: LEY+WIEGANDT GMBH+CO;
Aufführungsrechte: Edition Peters**



Wir danken folgenden Personen und Institutionen für die Unterstützung bei der Realisierung dieser Produktion:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



NRW KULTUR
SEKRETARIAT
WUPPERTAL



Athen: Loudovikos Kotsonopoulos, Perikles Koutsogiannis, Pavlos Lautaris
Istanbul: Yekta Kara, Osman Yitgin (Cağaloğlu Hamam Istanbul), Sertaç Kazan
London: Yonida Kaptetani
Neapel: Maestro Luigi Cimmino, Cavaliere Ettore Araimo
Riga: Liene Kļaviņa, Gundega Laivina, Sandra Lapkovska, Laura Lindermane, Evarts Melnalksnis
St. Petersburg: Alexandra Ber
Valencia: Ceràmiques de Manises »Pepe Royo«, María Jose Montoto
Wien: Elisabeth Schack
Wuppertal: David Becher, Sebastian Drews, Anas Abu Ruqaya (Brückenschenke), Pavlos und Eleni Tsinikoris (Platon)
sowie an: Markus Baisch, Frank Hilbrich, Sarah Grahnais, Armin Kerber, Marian Kocis, Elena Martinez, Tobias Mertke, Isabel Ostermann, Jean Peters, Zoï Wetzel

›EUOPERAS‹ UND EUROPA

von Daniel Wetzel

Wie viele Teile soll die Oper haben? Wir fragten den Wirt der Brückenschenke an der Wupper nahe der Oper: »Was denkst Du, wieviele Länder gibt es auf dem Kontinent Europa?« Er stellte sich als Palästinenser vor und Nebenbeiprogrammierer, und tippte auf 27. Sicher? – 27. Deshalb ist ›Europera‹ in unserer Inszenierung in 27 Teile unterteilt.

Über ›Europeras 1&2‹ sagte John Cage, dieses Projekt sei eine der wenigen Entscheidungen in seinem Leben, die er bereue. Vermutlich unter dem Eindruck der selbst für seine Verhältnisse überdimensional zahlreichen Entscheidungen, die vordergründig dem Geschmack, der Tradition, der Manier, der Ideologie entzogen anhand des I-Ging getroffen werden mussten.

Für ein Feld von 64 Feldern organisieren wir wiederum in unzähligen Ermittlungs-Operationen, welche der zehn bzw. neun Sänger in welcher Kleidung auf welchem Feld aus welcher Arie wie lange singen sollen, während welche Bild-Tafeln, Bühnenbild-Elemente und Requisiten erscheinen und welche Sätze hinzugeraten können.

John Cage hat freigestellt, ob dies jeden Abend neu ausgewürfelt werden soll, beispielsweise von jedem Sänger für sich in der Garderobe. Wir haben uns dafür entschieden, diese Operationen nur einmal durchzuführen und auch der Genauigkeit einen Zeitraum zu geben, dessen sie bedarf, um dem Zufall zur Stärke zu verhelfen.



Mark Bowman-Hester, Lucia Lucas,
Sangmin Jeon, Iris Marie Sojer, Ralitsa Ralinova



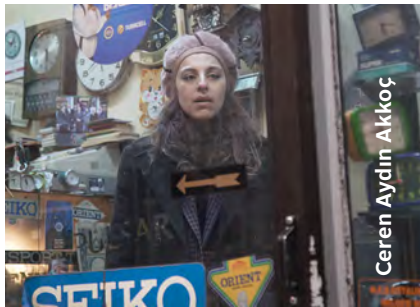
›Europeras 1&2‹ ist ein Opernzirkus, ein Experiment des Unerwarteten, Unerhörten. Er spannt den großen Bogen zwischen Zufall und Entscheidung – sowohl im Prozess seiner Erarbeitung, als auch in jedem Moment der Aufführung. Wie gehen wir mit der Überraschung um? Mit dem Unerhörten? Wo, wenn nicht in das Neue, lohnt es sich, hineinzulauschen? Was, wenn nicht die Beobachtung des eigenen Umgangs mit den mitgebrachten Konventionen, steht auf dem Spiel bei diesem Spiel?

Europa – in einer Phase der Zuspitzung seiner paradoxen und hoffentlich auch seiner elementaren Kräfte – ist das Gesicht, das sich im Spiegel seiner Opern betrachtet. Für ›Europeras 2‹ reisen wir deshalb für jede der neun Stimmen in eine andere Stadt des Kontinents und filmen Opernsänger_innen beim Singen ihrer Arien, im Modus des Erinnerns. An der Ampel. In ihrem Wohnzimmer. Vor ihrem Wahrzeichen. An Orten des Zufalls.

Zu Beginn des Projekts dachten wir, es ginge darum, speziell den ›Europeras‹ und der Kunst von John Cage allgemein den Spieltrieb unterzujubeln, der mittlerweile in den Highspeedbörsen für eine neue Dimension des Wetters sorgt – ein zufälliges Finanzwetter, dessen algorithmisches Flackern keiner mit Hirn mehr lenkt. Wir haben entdeckt, dass das Gegenteil im Kern dieser Arbeiten steckt – ein permanentes Abwägen und Beobachten der Werte, deren Erscheinen wir schätzen, weil sie statt der Diskussion den Umgang mit dem feiert, was uns begegnet. »Und wenn Du es nicht feiern kannst«, so John Cage – »dann ist es keine Kunst.«



Aphroditi Patoutidou



Ceren Aydın Akkoç



Anush Hovhannisyan



Silvia De Stefano



Armands Silins



Roman Arndt



Sebastiä Peris



Johannes Schwendinger

JOHN CAGE

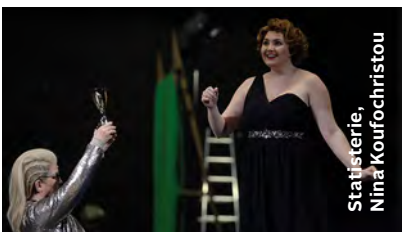
John Cage gehört zu den bedeutendsten Künstlern des 20. Jahrhunderts. Ihn nur als Komponisten zu bezeichnen, wird seiner Persönlichkeit nicht gerecht; er war auch als Schriftsteller, Maler, Buchbinder, Filmemacher und Pilzexperte tätig und hatte entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung der Kunstform des »Happening«. Er stand zeit seines Lebens in engem Austausch mit praktisch allen bedeutenden Künstler_innen seiner Epoche, angefangen von seinem Kompositionslehrer Arnold Schönberg über Marcel Duchamp und Hans Arp bis hin zu Pierre Boulez und Joseph Beuys. Er war Mitbegründer der »Fluxus«-Bewegung, und zu seinen Schülern gehören Yoko Ono, George Maciunas und Nam June Paik. In den 50er-Jahren stieß er auf ein Buch über das chinesische Orakel »I-Ging«, das ihn nachhaltig beeinflusste, zumal ihn Zufallstheorien im Zusammenhang mit der Kunst auch schon zuvor beschäftigt hatten. Er lotete die Welt der Klänge bis zum Äußersten aus, indem er alles, was Geräusche erzeugen kann, als Musik begriff – sogar die Absenz von Klang kann Musik sein, wie sein immer wieder gespieltes Werk »4'33"« beweist. Ein anderes Extrem seiner Schaffenspalette ist das Orgelstück »ORGAN²/ASLSP«, das seit September 2001 in Halberstadt aufgeführt wird und eine geplante Dauer von 639 Jahren hat. Das insgesamt fünfteilige Musiktheater »Europeras« ist ein Auftragswerk der Oper Frankfurt, für die zunächst nur die Teile 1 und 2 entstanden. Cage reduzierte in der Folge das Konzept, und so entstanden noch als Kammeropern die Teile 3, 4 und 5.



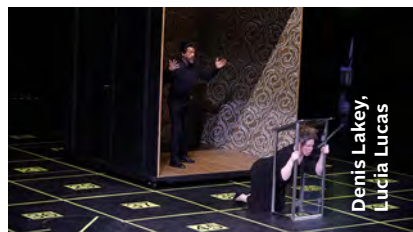
Denis Lakey



Sebastian Campione



Statisterie,
Nina Koufchristou



Denis Lakey,
Lucia Lucas